

Worau kraukt Elisabeth?

Die Elisabethstraße ist der Markt der Stadt. Den langen Promenadenplatz zierten einst vier Baumreihen. Alter und Verkehr haben viele Bäume sterben lassen. Deren Platz erobern Autos.

Marktwirtschaft heute

Täglich bieten Händler Rosen und Gurken, Bratwurst und Kittelschürzen ... ein buntes Bild ohne Charme. Oft gehen Großmarktware oder Restposten über den Tisch, nicht billig aber rentabler als im Laden. Kleintransporter und Kundenautos blockieren den Platzrand. Nur Kaufen und weg...

Immer wieder Samstag kommt die Erinnerung

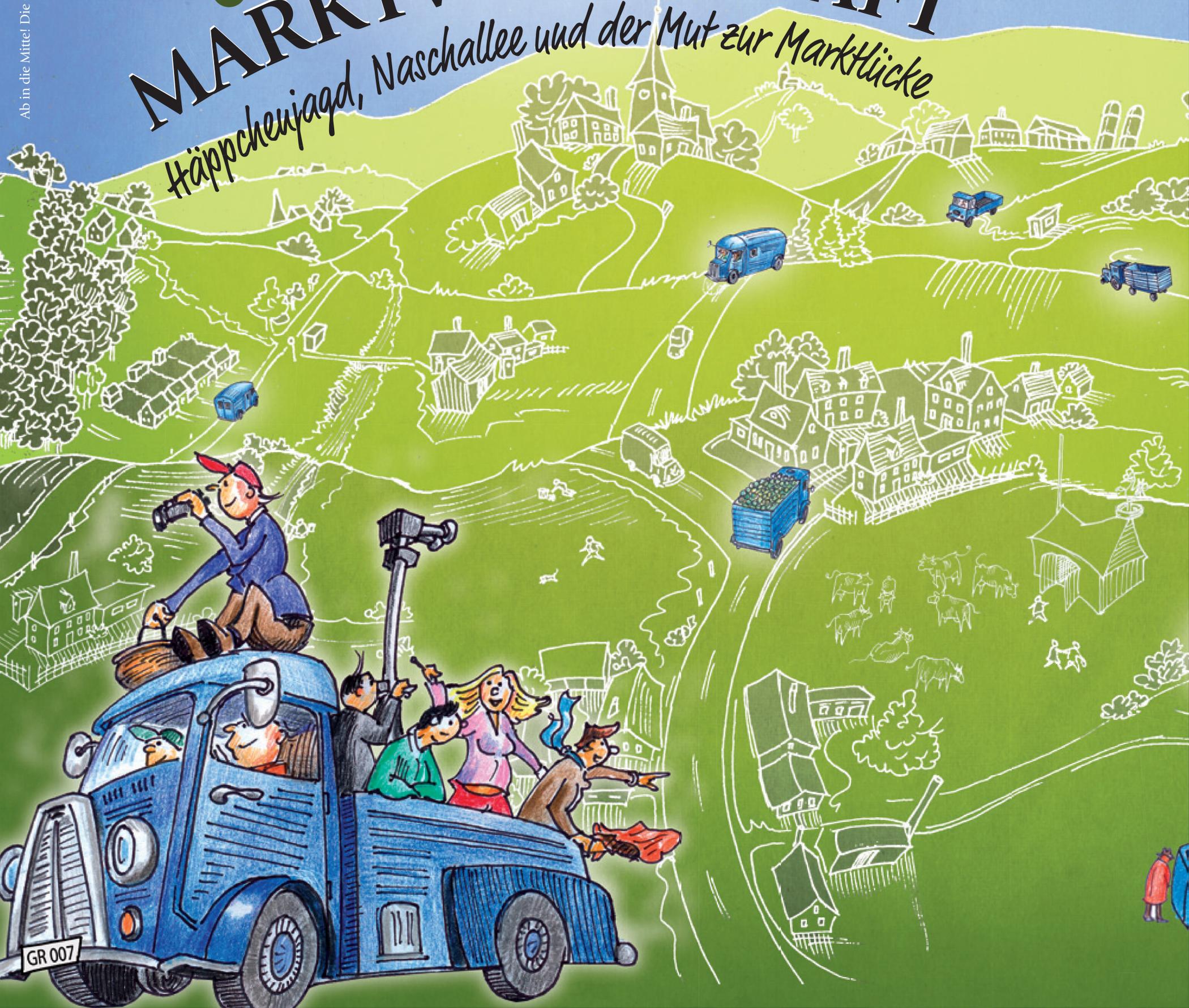
Sonnabendmorgens atmet der ‚Eli‘ den Reiz eines Marktes. Dann fliegen Gärtner und Blumenzüchter ein. Es leuchten Ranunkel und Rittersporn, duftet Basilikum. Aus der Reste-Rampe wird ein Markt der Region. Kunden plaudern, würden den Treffpunkt gern auf einen Kaffee ausdehnen...

Wenige Anbieter aus dem Landkreis finden zur Stadtmitte. Ist ein Marktstand zu teuer, der Umsatz zu niedrig? Hofladen und Stände an Großmärkten locken Kunden nach draußen.



DIE NEUE MARKTWIRTSCHAFT

Häppchenjagd, Naschallee und der Mut zur Marktlücke



Häppchenjagd: Der Kunde wirbt Erzeuger

Verkehrte Marktwirtschaft: Kunden überzeugen Erzeuger. Im Umland spüren sie nach leckeren Zutaten für den Markt. Als Häppchenjäger werben sie unter Gartenbesitzern um frische Kirschen und edle Konfitüren, erspähen Obstbrände bereits am Baum und Steaks, die noch glücklich grasen. Sie wittern Bachforellen, Ziegenkäse und seltene Salate. Suppenköche und Saftpresse werden herzlich erpresst, zu liefern. Fahrradtouren des ADFC kurbeln das Angebot an: ‚Lecker Radeln‘

Die Allee der Köstlichkeiten

2014. Jeden Monat floriert die neue Marktwirtschaft und die Nachfrage belohnt leckere Lückenfüller. Im Mai steigt das Balkonpflanzen-Casting und wird mit Duftbowlbegossen. Spargelmarkt, Himbeermarkt und 1000 Kräuter folgen. Tomaten locken in allen Farben. Pilz-Pasta am Stand, Wildschwein und Nüsse prägen den Herbst. Die Staudenbörse lässt von blühenden Landschaften träumen... Tage der neuen Marktwirtschaft gipfeln in Musik und heiterem Restekochen unterm Sternenzelt...

Kosten. Kaufen. Kommentieren

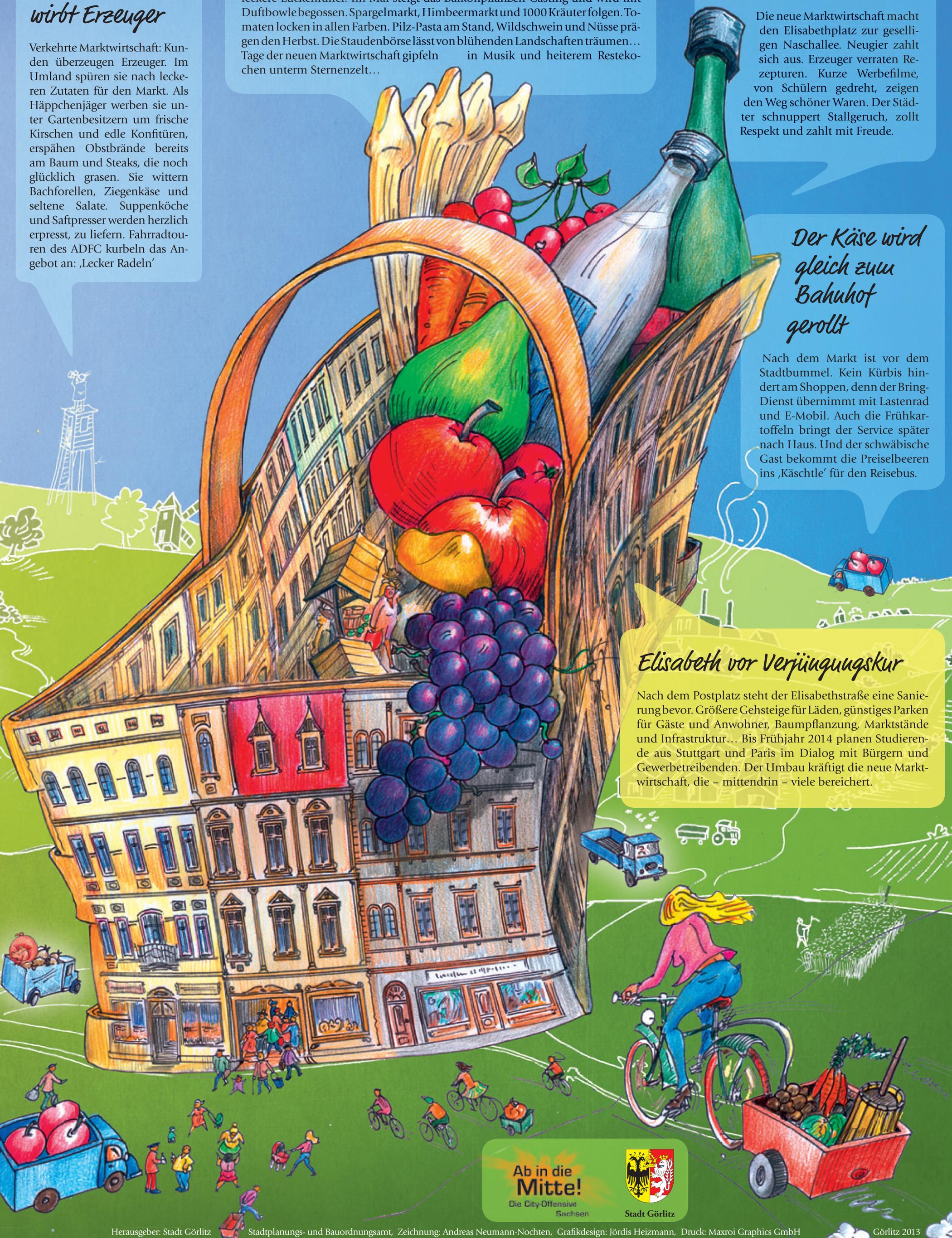
Die neue Marktwirtschaft macht den Elisabethplatz zur geselligen Naschallee. Neugier zahlt sich aus. Erzeuger verraten Rezepturen. Kurze Werbefilme, von Schülern gedreht, zeigen den Weg schöner Waren. Der Städter schnuppert Stallgeruch, zollt Respekt und zahlt mit Freude.

Der Käse wird gleich zum Bahnhof gerollt

Nach dem Markt ist vor dem Stadtbummel. Kein Kürbis hindert am Shoppen, denn der Bring-Dienst übernimmt mit Lastenrad und E-Mobil. Auch die Frühstückstöffeln bringt der Service später nach Haus. Und der schwäbische Gast bekommt die Preiselbeeren ins ‚Käschtle‘ für den Reisebus.

Elisabeth vor Verjüngungskur

Nach dem Postplatz steht der Elisabethstraße eine Sanierung bevor. Größere Gehsteige für Läden, günstiges Parken für Gäste und Anwohner, Baumpflanzung, Marktstände und Infrastruktur... Bis Frühjahr 2014 planen Studierende aus Stuttgart und Paris im Dialog mit Bürgern und Gewerbetreibenden. Der Umbau kräftigt die neue Marktwirtschaft, die – mittendrin – viele bereichert.



Ab in die
Mitte!

Die City-Offensive
Sachsen



Stadt Görlitz